
Briefdatum	06.01.1939
Autor	Roland Nordhoff
Korrespondenz	Oberfrohna
Briefsignatur	[OBF-390106-001-01]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2024
URL	https://alltag-im-krieg.de/obf-390106-001-01
Auszug vom	09.05.2024 08:46

Kamenz am 6. Januar 1939.

Herzallerliebste, meine liebe, liebe [Hilde]!

Auf die Nachmittagsstunden hatte ich Deinen Sonntagsgruß verschoben. Nun sind Elfriede und Hellmuth gekommen. Die Zeilen schreibe ich in Eile, Du mußt entschuldigen. Nun muß ich Dee meine Tage wieder ohne Dich verbringen. Ach Du! Gestern einmal und als der Zug mich so rasch aus der Chemnitzer Gegend entführte, da kam es mir hart an. Immer möchte ich um Dich sein! Aber Du bleibst mir ja und will's Gott ist der Tag nicht mehr allzufern, an dem unser Wunsch sich erfüllt. Siehst Du abends nach den beiden Sternen in Eurem Hofe? Sie verändern ihre Stellung zueinander, der dicke ist ein Wanderstern, ein Planet. Ich bin gut nach Hause gekommen. Der Autobus hat seine Verspätung fast aufgeholt. Mutter lag auf dem Sofa. Das böse Bein steckt wieder in einem Heftverband. Sie geht so um wie zu den Feiertagen. Sie war im übrigen froh und munter. Ich war erleichtert. Die Tage hier vergehen nun womöglich noch rascher als bei Euch. Ach Liebste! Sag nur den Eltern vorläufig recht herzlichen Dank. Sie haben in Anbetracht der erschwerten Umstände so überreichlich gesorgt und getan, das wird mir erst hier recht deutlich. Hoffentlich hatten sie auch Freude über meinen Besuch, und wenn ich wieder einmal auf länger komme, wird das mit den Marken besser klappen. Ihr alle habt mich ja diesmal so deutlich fühlen lassen, daß ich mit zu Euch gehöre. Und ich gehöre Euch ja jedesmal lieber und werde da immer freier dabei. Ich bin ja so froh, daß ich die letzten beiden Tage noch ein wenig Bahn machen konnte für den letzten wichtigen Schritt zu unserem Bund. Ach Liebste, die Zeit bis dahin wird verfliegen, und die lange Arbeit bis Ostern wird oft unterbrochen werden von den Vorbereitungen auf unseren Festtag. Eben kommen unsere Gäste aus der Stadt zurück. Bleibe froh und gesund, Liebste! Halt dich schön warm. Vergiß unser Uhrchen nicht auszuziehen. Wir werden nachher in traulicher Runde beisammen sitzen und ich werde von innerer heimlicher Freude sein, dich zu besitzen. Diese Freude wird mich geleiten durch alle Tage, bis ich wills Gott recht bald wieder bei Dir sein kann.

Herzliche Grüße den lieben Eltern.

Ich küsse Dich froh und glücklich. Ich liebe dich! Du!

Dein [Roland].